Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 78 (1998)
Heft: 4

Buchbesprechung: Buchtip
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Sprachatlas der deutschen Schweiz» mit letztem Kartenband abgeschlossen

Der Sprachatlas der deutschen Schweiz erscheint im A. Francke Verlag, Basel.

Nach über sechs Jahrzehnten hat ein wichtiges Grundlagenwerk der schweizerischen Dialektforschung seinen Abschluss gefunden: der «Sprachatlas der deutschen Schweiz» (SDS), dessen letzter Band soeben erschienen ist. Mit seinen über 1500 grossformatigen Karten, mit reichlichen Texten und mehr als 600 Abbildungen in acht Bänden ist er der reichhaltigste Regionalatlas der deutschen Sprache. Finanziert wurde diese einmalige Bestandesaufnahme der schweizerdeutschen Mundarten im wesentlichen vom Schweizerischen Nationalfonds.
Die Idee für einen Querschnitt durch die Dialekte der deutschen Schweiz entstand im Sommer 1935, als sich die beiden Sprachforscher Rudolf Hotzenköcherle (Universität Zürich) und Heinrich Baumgartner (Universität Bern) im Bahnhofbuffet Olten trafen. Sie beschlossen, für das Grossprojekt eine mündliche Befragung der besten Mundartsprechenden an fast 600 Orten der deutschen Schweiz und der Walserorte des Tessins und Oberitaliens durchführen zu lassen. Damit sollte der damals aktuelle Stand der Mundarten so vollständig wie möglich erfasst werden.
Der SDS zeigt die überraschende Vielfalt der schweizerischen Dialekte in einer übersichtlichen Darstellung. Sichtbar werden auf den Karten die lautlichen und grammatikalischen Entwicklungen seit Jahrhunderten, der Rückgang des altertümlichen Wortschatzes, Verzahnungen mit den benachbarten romanischen Dialekten, aber auch die starken Veränderungen der bäuerlichen Kultur seit Anfang dieses Jahrhunderts. Dies alles zeigt, dass Sprachgeographie gleichzeitig auch Sprach- und Kulturgeschichte bedeutet.
Neben dem (noch nicht abgeschlossenen) «Schweizerdeutschen Wörterbuch», dem «Idiotikon», bildet der Sprachatlas das Grundlagenwerk für die schweizerdeutschen Dialekte. Als seine Stärken gelten im internationalen Vergleich die hohe Dichte der Aufnahmeorte, die Präzision der Forschung und damit die Differenziertheit ihrer Ergebnisse. Er diente als Vorbild für die Nachbaratlanten und trägt dazu bei, dass die Deutschschweiz zu den besterschlossenen Sprachlandschaften des Deutschen gehört. ✦

Kontrapunkte zum Zeitgeist

Christian Graf von Krockow, Vom lohnenden Leben, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1996.

«Ich bin einer, der sich immer auf die andere Seite des Bootes setzt, wenn es zu kippen droht», hat Graf von Krockow einmal von sich selber gesagt. Diesem Motto ist er mit seinem neuesten Buch «Vom lohnenden Leben» aufs schönste treu geblieben. Er hat damit gewissermassen ein Buch gegen den Zeitgeist geschrieben. Während sich das Zeitalter überaus *«modern»*, um nicht zu sagen super- und supramodern gebärdet, libertinistisch und permissiv und einen eher verwirrten und verirrlichen Eindruck macht, erweist sich der Autor auf überaus sympathische Weise unzeitgemäss und altmodisch. Er breitet darin eine Fülle von alltäglichen Erfahrungen und Einsichten eines 70jährigen Lebens aus und wagt es, daraus eine ganze Sammlung von Ratschlägen abzuleiten, die unser Leben schöner und sinnvoller, leichter, heiterer und geselliger zu machen vermöchten. Er setzt Kontrapunkte zum Zeitgeist.
«Suche dir Aufgaben, die dich zur Leistung herausfordern», lautet die Quintessenz des Kapitels «Von der Lust, etwas zu leisten». Wenn er *«Vom Vernünftigsein»* schreibt, kommt er zum Schluss: *«Höre auf Erfahrungen – und beherzige sie.»* Denkt er über «Die Kunst, sich zu streiten» nach, münden seine Gedanken in die Warnung: *«Trau' keinem, der die Einigkeit ausruft»;* er leitet an zu einer fruchtbaren demokratischen Streitkultur. Ob er von der Neugier, von der Selbstachtung, von der Versöhnung, von der Höflichkeit oder vom Abschiednehmen spricht, immer schöpft er aus reichem Eigenerleben und aus einem profunden Wissen. Auf ebenso heitere wie behutsame Art entwickelt er eine praktische Philosophie des Alltags. Er zeigt auf, wie in einer Welt zerfahrener Ratlosigkeit unser Leben und unser Zusammenleben lebenswerter und lohnender werden könnten. Zu Recht nennt er sein Buch im Untertitel einen «Wegweiser für junge und ältere Leute»; denn es ist dank der offenen und unvoreingenommenen Denkweise seines Autors geeignet, Brücken der Verständigung und des Verständnisses zwischen den Generationen zu schlagen. Es ist ein Buch gegen die Zeit – aber eben darum eines für die Zeit. Übrigens: so freundlich und so klug geschrieben, dass es zu einem richtigen Lesevergnügen wird. ✦

EDOUARD STÄUBLE